Trost-Schreiben
An die
Viel-Ehr und Tugandbegabte
FRAU
HEDWIGA
Geb. Blödornin/
Als
Ihr vertrautester Freund und treuer Eh-Gemahl/
Der
Wohl-Ehrenveste und Wohlweise
HERR
Daniel Holst/
Wohlverordneter Assessor E. E. Vorstädti-
schen Gerichts in Thorn/
Aus der Löwen-Grube dieses Lebens durch einen sanfften
Tod/ im Jahr n. d. G. C. 1718. den 24 Jan.
in THORN
auff den THRON
Der seeligen Freyheit und Vollkommenheit ist gebracht
worden/
Der schmertzlich-betrübten Fr. Wittwen und sämtlichen
Leydtragenden Freunden
Zu einiger Auffrichtung
In Eyl verfertiget
Von
Innen Benanndten.

THORN
Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. E. Raths und des Gymnasii Buchdr.

Viel-Ehr-und Tugendbegabte

Hochzuehrende Frau/ schmertzlich betrübte Frau Wittwe. Vernünfftige und Christliche Regenten/ welche gantzen Völckern und dem gemeinen Wesen in vorigen so wohl/ als neuern Zeiten vorgestanden haben/ und einige/ die noch verstehen/ pflegen in ihren geheimesten Cabinettern/ etwas besonders zu haben/ daß ihnen ihre Hinfälligkeit/ und die darob waltende Göttliche Auffsicht/ mit einem Wort/ ihr Wesen und dessen Zustand in der Welt/ bey wichtigsten Unternehmungen/ stets zu Gemüthe führen soll: und sind solche sich Selbstkennende/ und ihr hohes Ambt nicht gering achtende Personen allemahl diejenigen/ die nicht allein ihre Länder in gewisser Ruhe erhalten/ glücklich regieret/ und in eines geringen Unterthanen Schooß haben sicher ruhen können/ sondern Sie werden auch billig gerühmet/ und dißfals mit grösten Fug von allen andern hohen und niederen Standes Persohnen nachgeahmet/ da denn dieselbigen/ so es wircklich ins Werck stellen/ in Warheit den grösten Vortheil davon haben. Schmertzlich betrübte Frau Wittwe/ Ihr vertrautester Freund und biß an seinen letzten Athen treugewesener Ehe Gemahl/ nunmehro Seelige Daniel Holst/ war es/ den die Erkäntnüß sein selbst und des Zwecks/ warumb GOtt ihme das Wesen gegeben und erhalten habe/ bey erneuerung seines Hauses auff die so vortreffliche Gedancken gebracht hat/ daß Er so rühmlichen Exempeln nachahmend in seinem Schlaff- oder geheimbten Zimmer auff so einen Ort/ da Er sonsten müßige Gedancken hätte abwarten können/ den in der Löwen-Grube zwischen Löwen sitzenden und zu seinem GOtt flehenden Propheten Daniel/ an dem man keinen Schaden spührete/ weil Er seinem GOtt vertrauete/ auff die Wand zu dem Ende mahlen lassen/ daß Er sich erinnern soll: Sein Leben sey die rechte Löwen Grub/ darein er durch den kläglichen Sünden-Fall gerahten/ jedoch wofern Er seinem GOtt vertrauen und ohn Unterlaß dienen würde/ werde Er keinen Schaden sondern gantz gewiß diesen Vortheil haben/ daß derjenige/ der ewiglich bleibet/ Ihn erlösen und gewaltig machen wird. Er fand sich auch nicht betrogen/ sondern es ist alles dieses an Ihm würcklich erfolget; Denn so lang Er noch im Leben war/ war dasselbige seine Löwen-Grube; Die Löwen waren/ die Sünde mit Ihren listigen und mächtigen Reitzungen/ die Welt mit ihrem unter mancherley Fahnen stehenden Anhang/ und der Teuffel/ welcher Tag und Nacht Ihm als ein brüllender Löwe nachgieng: Gegen diese

mächti-

mächtige und arglistige Bestien/ er als ein ohnmächtiger/ wehrete sich mit dem Vertrauen auff seinen GOtt und Ihme gebührenden unablässigen Dienste. Von dem Vertrauen auff GOtt zeuget seine im gantzen Leben bezeigte und jedermann bewuste Gelassenheit/ Auffrichtigkeit/ Gedult/ Freundlig- und Gütigkeit gegen seine Beleidiger und Schadenfroh/ seine Zufriedenheit und in manchen harten Zufällen freudiges Gemüth: Den seinem GOtt geleisteten Dienst stellet vor seine gantze Lebens-Art/ an welcher man augenscheinlich die Spuhren seiner Gottesfurcht hat abnehmen können/ was er in der That in die Ordnung des Heyls und den Gebrauch der Gnaden-Mittel bey nahe besser/ als Ers zu verstehen prætendirte/ sich gefunden hat: Seinen Leib erhielt Er unbefleckt von der unmäßigen Sorge der Nahrung/ Unmäßigkeit/ Unkeuschheit/ eiteln Zeit-Verderb und einen Christen unanständiger Conversation, denn Er hielte davor/ daß sein Leib ein Tempel des heiligen Geistes sey/ und die Seele habe seinem Heylande gar vieles gekostet: Wie Er in denen Pflichten gegen seinen Nächsten GOtt nach der Ihm anvertrauten Gnade trachtete zu Willen zu seyn/ weiß Sie woll/ Schmertzlich betrübte Frau Wittwe/ da Er Sie nicht allein als sich selbst liebete/ sondern Er hat Sie auch nebst den unmündigen Kindern/ die Er sorgfältig in der Furcht des HErren gezogen/ in solchen Stand gelassen/ daß es Ihr und Ihnen unmöglich übel gehen kan/ denn Er hat sein Ambt seinem GOtt als dem treuen Wittwen und Waysen Berather anvertrauet: Es wird auch E. Hohe Obrigkeit/ die Löblichen Gerichte und sämbtliche Bürgerschafft dieses Orts seinen Gehorsam/ Treue und Dienstbeflissenheit/ und/ wie Sie an Ihn einen rechten Bürger verlohren hatten/ wissen zu bezeigen: Daß Er aber an Beförderung des Kirchen- und Schul-Wesen/ in welchen das Wohlseyn aller Republ. beruhet/ nichts habe vor sein Theil ermangeln lassen/ weiß Jedermann/ welches ich selbst nicht verschweigen kan/ sondern Ihme zum Nachruhm und mit schuldigen Danck bekennen kan: Selbst die Leydtragenden Anverwandten und Freunde haben an Ihm einen rechtschaffenen Freund und Diener verlohren: Daß im übrigen/ von seinen Negotien, Thun und Lassen/ darinnen Er unvermerckt seine Aembsigkeit an Tag geleget/ viele grossen Vortheil haben gehabt/ ist ausser Streit. In diesen allen und viel mehrern bestund sein Vertrauen auff GOTT und unabläßiger Dienst/ wovon ob Er zwar gegen gedachte seine Feinde viel Vortheil noch im Leben erhalten hatte/ schmeichelte Er sich dennoch nicht/ sondern gab GOTT allein die Ehre/ und wie Er dißfalls gesinnet war/ das hat Er in seinem Gast-Zimmer durch diese Uberschrifft zu vernehmen gegeben: **Bis hieher hat mir der HERR ge-**

holffen

hoffen. Dieses sein Glück mißgönnete Ihme der Vater des Neides/ darum grieff derselbige/ in Meinung seiner sich zu versichern/ Ihn am Leibe an/ der treue und heilige GOtt ließ es auch zu; Allein / zu dem Ende/ daß der Seelige in so einen Ort und solche Umbstände gerathe / wo Er augenscheinlich abnehmen müste: Er sey noch in der Unvollkommenheit und in der Löwen-Grube/ und das GOTT Ihm zwar immer geholffen und Ihn erhalten/ allein noch nicht auff gehörigen Ort ausgeholffen habe. Dieses merckte der Seelige/ darum beharrete Er in stiller Gelassenheit in seinem gefasten Vertrauen und erwehrte sich mit dem Schild des Glaubens an den Ihme beystehenden Engel des Bundes/ der den Löwen den Rachen gehalten/ biß endlich dieser sein Erlöser und Nothhelffer Ihn aus der Löwen-Grube dieses Lebens erlöset und dahin gebracht hat/ wo Er ohne Bedencken und in Warheit ausruffen kan: **Biß hieher hat mir der HErr geholffen.** Es fehlet Ihme nunmehro nichts/ als daß Sie an seinem wohlausgebaueten und bestellet nachgelassenen Hause zum Andencken und Ihr nebst den Ihrigen zur steten Erinnerung dasjenige / was der Seelige bey blosser That bewenden lassen/ noch anmahlen lasse / nemlich diese Worte: **Bestelle dein Hauß.** Im übrigen müssen die treuen und heiligen Führungen GOttes und glückseeliger Zustand Ihres seeligen vertrautesten Freundes/ schmertzlich **betrübte Frau Wittwe** Ihre Schmertzen und Kummer mäßigen und endlich stillen. Welches Ihr und wehrtesten Angehörigen von Hertzen wünsche/ und den treuen und lebendigen GOTT/ deßen Herrschafft kein Ende hat/ dem Erlöser und Nothhelffer/ der da ist der Wittwen und Waysen Berather Sie und ihre Waysen/ zu Ihren und hochzuehrenden Freundschafft beharrlichen Wohlwollen aber meine Wenigkeit/ befehle

V. E. und T. b. Hochzuehrende Frau/ schmertzlich betr. Fr. Wittwe/

Deroselben

Zu dienen verbundenster
Paulus Keler/ Nob. Hung.
p. n. L. L. P. Cultor.